Kurz notiert

Entdeckungsreise zu den Schätzen in Würzburg

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Freitag, 9. Oktober, führt eine Tagesfahrt mit dem Bus unter der Leitung von Romana Wojtynek nach Würzburg. Auf dem Programm stehen architektonische und künstlerische Schätze der Barockstadt am Main, von den Meisterwerken Tilman Riemenschneiders bis zur modernen Kunst, wobei eine Einführung bereits während der Busfahrt erfolgt. Wegen des frühen Termins ist eine Anmeldung bis spätestens Sonntag, 20. September, unter Telefon 0 71 71/ 92 51 50 erforderlich. *(vhs)*

Posaune in Concert zum Auftakt

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Samstag, 26. September, eröffnet Yannick-Maurice Groß um 20 Uhr (Eröffnung der neuen Spielzeit) mit „Posaune in Concert“ im Festsaal des Kulturzentrums Prediger in Schwäbisch Gmünd die Konzertreihe des Kulturbüros. Begleitet von Ulrich Klemm am Klavier, umfasst das Programm Werke vom Barock bis zur Moderne. Die Reihe wird mit zwei weiteren Konzerten am Freitag, 22. Januar 2027, sowie am Freitag, 19. Februar 2027, fortgesetzt. Einzelkarten kosten 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) und sind im i-Punkt Schwäbisch Gmünd sowie online unter schwaebisch-gmuend.de erhältlich. *(jube)*

Jahreshauptversammlung der Jusos Gmünd

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Samstag, 26. September, findet um 19 Uhr die Jahreshauptversammlung der Jusos-Arbeitsgemeinschaft in der IG-Metall-Geschäftsstelle Schwäbisch Gmünd am Türlensteg 32 statt. Auf dem Programm stehen Vorstandsberichte, Neuwahlen, politische Anträge sowie ein Bericht aus dem Jugendgemeinderat. Die Veranstaltung ist öffentlich, Gäste sind willkommen. Um vorherige Anmeldung per E-Mail an nuricanbozboga@gmail.com oder Tel. 0 15 22/4 38 24 35 wird gebeten. *(nubo)*

Nordic Walking im Taubentalwald

SCHWÄBISCH GMÜND. Ab Montag, 5. Oktober, findet jeweils montags um 18 Uhr ein Nordic-Walking-Kurs mit Übungsblöcken zum Aufwärmen, Kräftigen und Entspannen unter der Leitung von Ute Nuding statt. Vorab informieren Infoabende am Montag, 21. und Montag, 28. September, jeweils um 18 Uhr in den Gaststuben des Museums zur Schwäbisch Gmünder Brau-Tradition und Altersgenossen-Kultur. Anmeldungen und nähere Informationen sind telefonisch unter 01 74/6 72 77 10, per E-Mail an post@nuding.info sowie über Instagram unter die.nudings möglich. *(munu)*

„OrtsNahePflege BW“ Thema im Gemeinderat

ALFDORF. Am Montag, 21. September, 19 Uhr, findet eine Sitzung des Gemeinderats Alfdorf im Rathaus, Sitzungssaal, statt. Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. Juli 2026; Bericht Wasserverband Kocher-Lein, Technischer Leiter Marty Straßer; Erneuerung Trinkwasserleitung Steinhaus; Feststellung des Betriebsplans 2027 für den Gemeindewald; Teilnahme am Modellprojekt „OrtsNahePflege BW“; Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen; Bauvoranfrage; Bauvorhaben; Bekanntgaben und Verschiedenes; Anfragen. *(gmva)*

Ein bunter Programmteppich

Kultur: Der Musikwinter Gschwend strotzt auch in seinem 40. Jahr nur so vor Energie. Ein Blick auf die stolze Geschichte und das, was dieses Jahr und im Jahr 2027 noch kommt.

Von Dr. Markus Köck

Adam-Ben-Ezra-and-Michael-Olivera sind beim Gschwender Musikwinter auch dabei. Es gibt jedoch für viele Events nur noch wenige Karten. Man muss also schnell sein, wenn man dabei sein möchte. Foto: Privat

GSCHWEND. Mir Schwôbâ wer'n mit vierzich gscheid, diâ andrâ ned en Ewichkeit. – Dass das Schwabenalter dem Musikwinter Gschwend gut zu Gesicht steht, war beim Vorgespräch zur Saison 26/27 schon offensichtlich. Vom 17.10.2026 bis zum 20.04.2027 wird ein roter Programmteppich ausgerollt, der in den Reihen „Rendezvous“ sowie „Wolfgang Heim im Gespräch“ kaum näher am Zeitgeschehen sein könnte und im Ganzen mit vielen besonderen Highlights glänzt. Ganz korrekt geht der Musikwinter bereits in seine 41. Saison, denn das Großereignis startete im November 1986 als „Kunst und Kultur in Gschwend“, eine Initiative lokaler Kunstschaffender mit dem Ansatz einer lokalen Leistungsschau und dauerte nur eine Woche. Ab der zweiten Saison wurde es in „Musikwinter Gschwend“ umbenannt und so ist das Jubiläum eben doch kein Etikettenschwindel.

In vier Jahrzehnten geschieht so manches und ebenso viele Persönlichkeiten zierten schon jenen Nabel der Musikwelt mit weltweitem Ruf. Mitbegründer Martin Mühleis, der das Bilderhaus dem Verein schon früh als Schenkung überschrieb und das Programm über mehrere Jahrzehnte maßgeblich formte, hatte vor einigen Jahren den Stab an Rainer Klein, den aktuellen Vereinsvorsitzenden weitergegeben; auch dessen Team zeigte beim Gespräch kein Schwächeln. Die Corona-Zeit brachte bereits den Außenaufzug und einen Holz-Sportboden im Dachgeschoss, doch zum Geburtstag wurde das Bilderhaus mit rund 170.000 Euro für eine Zukunft ohne fossile Energie ertüchtigt: Mit einer Außenrenovierung, einer Wärmepumpe und einer neuen Lüftungsanlage, die mit dieser gekoppelt ist – die Zeiten zwischen Anorak und Durchblutungsstörungen in den Beinen (als es nur die gasbefeuerte Fußbodenheizung gab) seien nun vorbei, scherzte Klein im Verlauf der lebhaften Presserunde. Dafür kamen auch Landesmittel im Rahmen der baden-württembergischen Städtebauförderung für das Projekt „Ortskernsanierung Gschwend Mitte” zum Einsatz. Das inzwischen 126 Jahre alte Gebäude – ehedem Lager einer Kolonialwarenhandlung – wird seit 1996 als Konzert- und Gesprächsort genutzt und bietet 115 Zuhörenden Platz. Es ist tragender Teil einer einmaligen Trias von Veranstaltungsorten, denn zusammen mit der Kirche und ihrer trocken-warmen Akustik und der auf Initiative von Bürgermeisterin Kottmann umgebauten Gemeindehalle für ein 300-köpfiges Publikum bietet Gschwend ein unschlagbares Ökosystem, das den Bedürfnissen aller eingeladenen Akteure weitestgehend gerecht wird. Die festen Veranstaltungsreihen, über die Jahrzehnte entwickelt, geben dem Festival Struktur und bieten dennoch jede Freiheit für ein Motto oder auch keines. Die Jan Garbarek Group wird den Reigen am 17.10. eröffnen, womit der weltweit geschätzte Musiker zum insgesamt vierten Mal nach Gschwend zurückkehrt. Dieses Konzert war nach zehn Tagen bereits ausverkauft – ebenso wie die Veranstaltung Chocolat mit Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer am 21.11., das Rendezvous mit Gudrun Engel am 25.11. und auch das Gespräch mit Joschka Fischer am 16.12.2026. Alle anderen Veranstaltungen seien bisher zu rund 70 bis 75 Prozent verkauft, so Klein. Es lohnt sich also, schnell zu sein, um den Geburtstag mitzufeiern.

¬ Infos unter www.bilderhaus.de.

Hitzesommer: Mehr Verbrauch, weniger eigenes Wasser

Der Hitzesommer 2026 hat die Wasserversorgung im Raum Alfdorf, Durlangen, Gschwend und Spraitbach vor eine besondere Herausforderung gestellt. Während das eigene Trinkwasser aus Quellen und Tiefbrunnen zurückging, stieg der Verbrauch um 13 Prozent.

WELZHEIM. Der Zweckverband Wasserversorgung Menzlesmühle hat die Trinkwasserversorgung der sechs angeschlossenen Gemeinden auch im Hitzesommer 2026 jederzeit sichergestellt. Gleichzeitig zeigt die Bilanz, wie sehr die Versorgung inzwischen vom Zusammenspiel aus zurückgehendem Eigenwasser, steigendem Verbrauch und zusätzlichem Fremdwasser abhängt.

Das eigene Trinkwasser aus Tiefbrunnen und Quellen der Menzlesmühle ging in den Sommermonaten um rund zehn Prozent zurück. Gleichzeitig stieg der Wasserbedarf um 13 Prozent. Pro Monat fehlten damit rund 15.000 Kubikmeter, insgesamt waren es in den drei Sommermonaten rund 45.000 Kubikmeter.

Für die Gemeinden Alfdorf, Durlangen, Gschwend, Spraitbach sowie Kaisersbach und Welzheim bedeutete das: Die fehlende Menge musste durch zusätzlichen Bezug von Fremdwasser ausgeglichen werden. Dieses bezieht die Menzlesmühle aus dem Donauried von der Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW). Im langjährigen Durchschnitt kommen rund 50.000 Kubikmeter Fremdwasser pro Monat, also etwa 35 Prozent des Verbrauchs, aus dieser Quelle. In den Sommermonaten stieg der Anteil auf bis zu 50 Prozent.

Besonders deutlich wurde die Entwicklung im Juli. Mit knapp 80.000 Kubikmetern erreichte der Fremdwasserbezug den höchsten Wert der vergangenen 20 Jahre. Im August entspannte sich die Situation etwas: Niedrigere Tagestemperaturen und einzelne Regentage sorgten für einen Fremdwasserbezug von rund 60.000 Kubikmetern und damit für einen für die Sommermonate üblichen Wert. Für die Grundwasserneubildung reichten die Niederschläge allerdings nicht aus.

Für die Versorgungssicherheit entscheidend ist deshalb, dass sich die verfügbare Eigenwassermenge im August nicht weiter verringert hat. Zusammen mit der Möglichkeit, bei Bedarf bis zu 100.000 Kubikmeter Fremdwasser im Monat zu beziehen, kann der Zweckverband den Bedarf der sechs Gemeinden weiterhin decken. An heißen Tagen mit besonders hohem Verbrauch müssen allerdings zusätzlich die Speicherreserven in den rund 20 Hochbehältern und Speichern der Menzlesmühle genutzt werden.

Die Versorgungssicherheit hängt dabei auch von Investitionen in die Infrastruktur ab. Der Zweckverband hat in den vergangenen Jahren Pumpen und Speicher leistungsfähiger ausgelegt, um zusätzliche Reserven zu schaffen. Am Standort des Fremdwasserbezugs sind zudem eine neue Steuerung und Pumpen mit höherer Förderleistung in Betrieb gegangen. Die Anlagen liefen in diesem Sommer noch im Testbetrieb, bestanden dabei aber ihre erste Bewährungsprobe.

Die Entwicklung macht zugleich deutlich, vor welcher Aufgabe die Wasserversorgung steht: Der Verbrauch kann gerade in heißen Sommern deutlich steigen, während die Menge des verfügbaren eigenen Trinkwassers zurückgeht. Investitionen in Anlagen, Förderleistung und Speicher sowie die Möglichkeit, zusätzliches Wasser zu beziehen, bleiben deshalb nach Angaben des Zweckverbands wichtige Voraussetzungen für eine stabile Versorgung.

Der Zweckverband Wasserversorgung Menzlesmühle versorgt die sechs Gemeinden Alfdorf, Durlangen, Gschwend, Kaisersbach, Spraitbach und Welzheim mit Trink- und Löschwasser und befindet sich vollständig in öffentlicher Trägerschaft. In diesem Jahr besteht der Verband seit 70 Jahren.

Zum Jubiläum stellt sich die Menzlesmühle am Donnerstag, 15. Oktober, der Öffentlichkeit vor. Vom Rathaus Welzheim startet um 14 Uhr eine Busfahrt zu den Anlagen. Besichtigt werden unter anderem die Pumpstation Batschenhof an der Eschach und der Hochbehälter Hinterlintal in Spraitbach. Anschließend findet die Jubiläumsfeier im Sitzungssaal des Welzheimer Rathauses statt. *(pm)*

¬ Anmeldungen sind bei der Geschäftsstelle unter groetzinger@welzheim.de möglich.